

von Herrn Bätge der Vorschlag gemacht wird, den Kurswert von einer Silbermark zu erheben.

Die Geschäftsstelle hatte noch einen Antrag dahingehend gestellt, die Einziehung der Beiträge von jeder einzelnen Vereinigung direkt durch den Zentralverband erfolgen zu lassen. Der Antrag des Vorstandes und der Geschäftsstelle wird in nachstehender Fassung einstimmig angenommen:

„Die Höhe des Beitrages für ein Vierteljahr deckt sich mit der Gehilfenlohnstunde D (höchste Klasse des Reichstarifes). Um eine straffere Durchführung der Beitragszahlung zu erreichen, ist es notwendig, daß die Geschäftsstelle die Beiträge von jeder einzelnen Vereinigung, sofern sie nicht sechs Wochen nach Beginn des Vierteljahres gezahlt sind, durch Nachnahme einzieht.“

Damit ist Punkt 1 und 2 der Tagesordnung erledigt. Der Vorsitzende nimmt Veranlassung, noch besonders Herrn Dr. Felsing für seine Arbeit im Interesse des Gewerbes zu danken. Er bittet um das Einverständnis, an Herrn Dr. Felsing ein Danktelegramm abzuschicken. Dieser Vorschlag wird mit Beifall begrüßt.

3. Ausbau der Organisation unter Berücksichtigung der Übertragung amtlicher Befugnisse auf diese. Einleitend hierzu führt der Vorsitzende aus, daß durch die Bearbeitung der Luxussteuerfragen sich herausgestellt habe, daß die einzelnen Berufsverbände einzelne Aufgaben amtlicher Natur übernehmen müßten.

Der Geschäftsführer des Verbandes gibt in längeren Ausführungen nähere Erläuterungen. Die Ausführungen sind vorwiegend vertraulicher Natur. In nächster Zukunft hätte der Zentralverband jedenfalls zu entscheiden, ob er bereit sei, Aufgaben der Behörden von sich aus zu übernehmen. Das sei eine grundsätzlich

außerordentlich wichtige Frage, zu deren Entscheidung die Geschäftsstelle allein nicht bereit sei. Auf Grund einer kurzen Aussprache wird beschlossen, daß der Zentralverband gegebenenfalls die vorher besprochenen Aufgaben übernehmen soll.

4. Anerkennungsstelle. Der Geschäftsführer gibt einen Überblick über den Stand der Angelegenheit. Das gesamte Material ist in den ersten Richtlinien, sowie in den Richtlinien vom Herbst dieses Jahres niedergelegt. Eine wesentliche Förderung der Angelegenheit wäre nicht zu erreichen gewesen, da es auch sehr an der Mitarbeit der einzelnen Kollegen gefehlt hätte.

In einer eingehenden Aussprache geht man auf die bestehenden Schwierigkeiten ein. Von den Herren Tombrock und Meyer wird darauf hingewiesen, daß die Belieferung der Einkaufsgenossenschaften zu Großhandelspreisen durch die Fabrikanten immer noch verweigert werde. Es soll deshalb erneut an den Wirtschaftsverband herangetreten werden.

Von seiten der Geschäftsstelle wird nach der Aussprache der Antrag gestellt, die Schaffung einer Anerkennungsstelle abzulehnen. Die Versammlung beschließt dagegen, die Frage weiter zu bearbeiten und sie einem besonderen Ausschuß zu übertragen. In diesen Ausschuß werden die Herren gewählt: Tombrock (München), Kohn (Würzburg), Kerckhoff (Neuwied), Meyer (Magdeburg).

In der Aussprache über die Anerkennungsstelle werden verschiedene Beispiele vorgetragen, bei denen der Uhrenhandel durch Fabrikation oder Großhandel geschädigt worden seien. Das Material soll stets der Geschäftsstelle eingereicht werden, damit diese weitere Schritte unternehmen könne. Von 1 bis 3 Uhr tritt eine Mittagspause ein. (Fortsetzung folgt)

Verbands-Nachrichten

Verbandsbuchführung Durch den Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 23. November 1922, III U 10185, werden Kollegen, die die Verbandsbuchführung benutzen, von der Führung eines besonderen Luxussteuerbuches befreit. Dem Antrag auf Befreiung des Umsatzsteuer-Lagerbuches wird stattgegeben, wenn ein sonstiges Uhrenlagerbuch geführt wird. Die Einführung der Verbandsbuchführung ist deshalb allen Kollegen zu empfehlen. Der Preis beträgt gegenwärtig einschließlich Porto mit Verpackung 2100 Mark. Der Preis ist freibleibend, da in den nächsten Tagen ein weiterer Aufschlag zu erwarten ist.

Beitrag 1923. Der Beitrag für das erste Vierteljahr ist auf 280 Mark für jedes Mitglied festgesetzt. Dieser Beitrag ist bis zum 15. Februar zu zahlen. Erfolgt die Zahlung bis dahin nicht, so wird der Beitrag einer Gehilfen-Lohnstunde des Reichstarifs, Klasse D (Höchstklasse), erhoben, der am Zahlungstage in Geltung ist. Durch diese Art der Beitrags-erhebung soll der Geldentwertung entgegengewirkt werden. Die Erhöhung des Beitrages bei verspäteter Zahlung ist hoffentlich ein starker Anreiz für alle unsere Vereinigungen, ihre Beiträge sofort, spätestens bis zum 15. Februar, abzuführen. Wir richten die dringende Bitte und Mahnung an alle Kassensführer, unverzüglich die Beiträge von den Mitgliedern einzuziehen.

Bitte. Die bejahrte Witwe eines Kollegen, der in Fachkreisen überall bekannt und geachtet war, befindet sich jetzt in großer Not. Ihr verstorbener Gatte hat in früheren Jahren für die Allgemeinheit des Uhrmachergewerbes sehr viel getan, er war überall beliebt und geachtet. Aus sehr verständlichem Gefühl heraus möchte die Witwe nicht, daß ihr Name genannt wird. Wir wollen gern in dieser Not helfen, unsere Mittel sind jedoch sehr gering. Wir bitten deshalb die Kollegenschaft, Notspenden auf unser Postscheckkonto Amt Leipzig 13 953 unter der Bezeichnung „Witwenhilfe“ einzusehen.

Geldentwertung. Noch immer geben die Kollegen viel zu lange und viel zuviel Kredit. Die Zahlung für Reparaturen und für verkaufte Waren muß sofort erfolgen. Wir haben „Rechnungszettel“ herstellen lassen, die auf die Rechnung aufgeklebt werden. Diese Zettel enthalten einen Hinweis auf die Notwendigkeit der sofortigen Zahlung. Sie haben sich sehr gut bewährt. 100 Stück kosten bei portofreier Zusendung 90 M.

Reparaturen werden nur gegen Barzahlung abgegeben. Schilder mit abwaschbarem Zelluloidüberzug geben wir in Größe I zu 350 M, in Größe II zu 500 M ab. Hinzu kommt für Verpackung und Porto 80 M. Größe I = 7,5 × 31 cm, Größe II = 13 × 25 cm.

Die nächste Reichstagung in Dresden. Nachdem es uns gelungen ist, sehr schöne passende Räume für die Reichstagung zu mieten, teilen wir mit, daß die Tagung in der Zeit vom 5. bis 11. Mai 1923 stattfinden wird. Die Reichstagung ist auch dieses Mal mit einer großen Ausstellung verbunden. Firmen, die dafür Interesse haben, bitten wir, sich bei der Geschäftsstelle anzumel-

den. Den Firmen wird alsdann, sobald der Ausstellungsplan vorliegt, nähere Nachricht zugehen.

Preise für die Lehrlingsarbeitenprüfung. Wir verweisen auf die Einladung zur Beteiligung an der dritten Lehrlingsarbeitenprüfung des Zentralverbandes in Nr. 2 der Deutschen Uhrmacher-Zeitung, Jahrg. 1923, S. 26, und teilen noch mit, daß die Firma Rudolf Flume in Anbetracht der veränderten Verhältnisse den Betrag der Rudolf-Flume-Stiftung für dieses Jahr von 3000 M auf 30 000 M erhöht hat. Die Rudolf-Flume-Stiftung dient — wie bekannt — zur Beschaffung von Prämien und Preisen für die Lehrlingsarbeitenprüfung.

Für den gleichen Zweck wurden bei der Hauptausschußsitzung in Halle 11 000 M gestiftet, und zwar je 1000 M von den Herren Quentin (Halle), Kerckhoff (Neuwied), Bätge (Berlin), Schuchmann (Wilhelmshaven), Bistrick (Königsberg), Linnartz (Köln), Uhlig (Halle), Alex (Cottbus), Trawny (Dortmund), Kahlar (Cottbus), Fink (Chemnitz).

Ungiltige Ausweiskarte. Auf Veranlassung der Freien Vereinigung der Uhrmacher in Oberhausen wird die Ausweiskarte Nr. 23 für die Firma Rauprich & Grünberg für ungültig erklärt.

Zur Stärkung unseres Silberschatzes trugen bei:

Michelsen (Jork) 1 M, Thölecke (Stade) 1 M, Brandenburg (Minden) 1 M, Müller (Minden) 1 M, Siede (Minden) 2 M, Kröher (Minden) 2 M, P. Schmidt (Lauenburg) 1 M, Georgi (Breslau) 1 Doppelrubel in Silber, Uhrmacherinnung Wilhelmshaven 21 M, Chr. Petersen (Husum) 2 M, Ewert (Pillkallen) 3 M, Schmidt (Helbra) 2 M, C. Stockmann Nachf., Inh. G. Walther (Mühlhausen i. Th.) 6 M und verschiedenes Bruchsilber, Uhrmacher-Zwangsinning Kolberg-Körlin 7 M, Bock (Braunschweig) 2 M, Radtke (Braunschweig) 2 M, Wöhrle (Braunschweig) 1 M, Schlipphake (Braunschweig) 0,50 M, Bettig (Braunschweig) ½ Frank, Dittrich (Braunschweig) 0,50 M, D. A. Hicken (Essen) 2 M; Schreiber (Könnern) 1 M; Hofmann (Halle) 3 M, Nitsche (Halle) 2 M, Fliege (Halle) 3 M; Michael (Eilenburg) 1½ Frank, Ursin (Halle) 2 M, H. Redies (Schlawe) 1 M, P. Köller (Cammin) 1 Siegestaler, G. Hohmann (Hettstedt) 1 M, Pönitsch (Halle) 1 M, C. Linnartz (Köln) 5 M, Oberliesen (Köln) 2 Zweifrankstücke, 1 Zweilire, 1 Zweieinhalb Schilling, Held (Lauterbach) 1 M, Joh. Müller (Sonneberg) 1 M, Karl Müller jun. (Sonneberg) 1 M, Vielmuth (Sonneberg) 1 M, Bürhaus (Neustadt) 1 M, Förster (Neuhaus) 1 M, Schmidt (Neustadt) 1 M, Leutheuser (Lauscha) 1 M, Steigewald (Lauscha) 1 M, Koch (Katzhütte) 1 M, Henkel (Neuhaus) 1 M, Schönheit (Gräfen-thal) 1 M, Krauß (Vorwerk Hasenthal) 1 M, Götze (Reichmannsdorf) 1 M, Klötzer (Wallendorf) 1 M, Stephan (Steinach) 1 M, J. Roth (Dresden) 2,50 M, P. Jürgensen (Flensburg) 5 M, N. Daus (Flensburg) 5 M, M. Seemann (Flensburg) 5 M, A. Paulsen (Flensburg) 2 M, N. F. Andresen (Flensburg) 5 M, C. Hansen (Flensburg) 5 M, H. Birkenfeld (Flensburg) 2 M, J. Brons (Flensburg) 5 M, J. Rehder (Flensburg) 5 M, H. F. Bartelmann (Flensburg) 9,5 g Silber und 0,4 g Gold, N. Christensen (Flensburg) 5 M, Kirchner (Lauscha) 1 M.